

Zugang zu Gesundheitswissen in Marburg

Online-Veranstaltung am 08.07.2021 mit Raghda Morsy

(Gesundheitsinformationsangebot Richtsberg, GIR)

- im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Impf(un)gerechtigkeit global“ des Weltladen Marburg -

Vortrag von Raghda Morsy

Vorab-Informationen aus dem Flyer

Wer in Deutschland lebt, scheint einen besseren Zugang zu Corona-Impfangeboten zu haben, als in anderen Teilen der Erde. Doch unterschätzt werden darf nicht, dass die meisten Gesundheitsangebote hierzulande in deutscher Sprache gehalten sind, was den Zugang zu Corona-Impfangeboten z. B. erschweren kann. Wie kann diesem Problem lokal begegnet werden? Hier in Marburg versucht der HADARA e.V. (Islamischer Kulturverein Marburg) und das Gesundheitsinformationsangebot Richtsberg (GIR) diesen Zugang zu gesundheitsrelevantem Wissen mehr Menschen auch in der Covid-19-Pandemie zu ermöglichen. Eine wichtige Rolle spielen dabei Gesundheitslotsen, Beratungsstunden und Aufklärungskampagnen auf Arabisch, Türkisch und Russisch.

Vortrag

- Einführung: MiMi-Projekt (With Migrants For Migrants) wurde durchgeführt, um gesundheitsrelevante Informationen in möglichst viele Sprachen zu übersetzen (z. B. Hygieneregeln etc.) → wird aktuell nicht weitergeführt, aber die Initiative des aktuellen Vortrags
- Raghda Morsy Megahed ist Projektkoordinatorin beim Gesundheitsangebot am Richtsberg, ein Projekt des Marburger Islamischen Kulturvereins HADARA e.V. (Vorstandsvorsitzender ist Dr. med. Raghdan Baroudi)
 - Masterabsolventin in Politik und Wirtschaft des Nahen und Mittleren Ostens
 - Hadara ist Arabisch und bedeutet Kultur
 - Verein bietet Raum für religiöse und traditionelle Praktiken, hat alters- oder gruppenspezifische Freizeitangebote (Familienarbeit, Jugendarbeit), nimmt auch an vielen Veranstaltungen teil (z.B. Suppenfest in Marburg) und organisiert den Gesundheitstag (es gab bislang 4 Gesundheitstage, mit Ausnahme von 2020)
 - Viele Vereinsmitglieder sind medizinisch tätig, deshalb gibt es seit 2019 die vereinsinterne medizinische Beratung - GIR
 - www.hadara-marburg.com
- Einfluss von Corona auf die Vereinsarbeit:
 - Viele Veranstaltungen mussten ausfallen (Kaffee- und Teetrinken, Kochkurse...)
 - Weiterhin möglich waren Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung
- Die vier GIR-Säulen:
 - **1. Medizinische Beratung** wöchentlich, mittwochs (18-20 Uhr) und samstags (13-15 Uhr) – zur Zeit nur mit Anmeldung
 - Vor Ort (Am Richtsberg 68 in 35039 Marburg), telefonisch (06421 88 41 290) oder per Mail (info@hadara-marburg.com)

- Z. B. Fragen zu medizinischen Begriffen, Laborwerten, Verständnis von Arztbriefen
 - Ist auf mehreren Sprachen möglich
- **2. Koch- und Bewegungsangebote** sind in Planung (konnten bisher nicht stattfinden aufgrund der Pandemie, finden aber hoffentlich bald statt)
- **3. Qualifizierte Gesundheitslots:innen**
 - 10 Gesundheitslots:innen, die letztes Jahr ausgebildet wurden → noch mehr sollen hinzukommen, und die Basisqualifikation durchlaufen und dann ein Zertifikat bekommen
 - Die meisten sind mehrsprachig und können bei einem Arztbesuch mitkommen und dann dolmetschen → bei Bedarf kann man sich melden, das Angebot ist kostenlos
 - motivieren Ratsuchende zu gesundem Leben (gehen auch gemeinsam mit Personen spazieren)
 - helfen Ratsuchenden bei gesundheitspezifischen Themen
 - begleiten & unterstützen Ratsuchende zu medizinischen Einrichtungen (Krankenhäuser, Diagnosezentren, Ärzt:innen...)
 - unterstützen bei Bewegung, Ernährung oder Suchtentwöhnung
 - → neue Basisqualifikationen und Fortbildung
- **4. Monatliche Vorträge**
 - Dazu kann man ein Thema vorschlagen unter: <https://forms.gle/uEK4JsArJQrhVGgM8>
 - Vorträge sind auf Deutsch, in einfacher Sprache, aber man kann sich für andere Sprachen anmelden und dann wird eine Übersetzung organisiert
 - Blutspende-Aktion
 - Anfangs wurden Präsenzvorträge gemacht, dann nur online, mittlerweile gibt es eine Hybrid-Version, da Präsenzveranstaltungen sich in Marburg besser eignen
 - Themen dieses Jahres: Blut- und Laborwerte richtig lesen; Moderne Heilhypnose und Autogenes Training; Familienplanung; Blutgruppen und Bluttransfusion
 - Außerdem gab es eine Blutspendeaktion, die sehr gut ankam und bei der es viele Erstspender:innen gab
 - Problem: dabei musste man gut Deutsch können, um die Formulare ausfüllen zu können und ein kurzes – deutsches – Gespräch mit den Ärzt:innen führen zu können
- **Mehrsprachige Infoveranstaltungen zum Thema Corona-Impfung**
 - Wurde am 5. Juni online über Zoom durchgeführt, mit Referent Dr. med. Gamal Abdelrahim
 - Aktuell sind Vorträge zum Thema Corona-Impfung in verschiedenen Sprachen in Planung
 - Deutsch, Arabisch, Persisch, Türkisch gab es schon, bald folgt eine russische, außerdem wird es eine bulgarische und ungarische Veranstaltung geben

- Die kommende russische Veranstaltung am Dienstag wird auch mit begleitet von den Impflots:innen (bei denen man bisher nur telefonisch anrufen kann für Unterstützung z. B. bei der Anmeldung oder Begleitung zum Impfzentrum), sie kommen mitsamt Technik live zur Veranstaltung und helfen dann vor Ort direkt bei der Anmeldung und beantworten Fragen
- Die Veranstaltungen werden fortlaufend wiederholt
- Erfolg der Veranstaltungen ist unterschiedlich (tages- und wetterabhängig; online vs. Präsenz), es gab so etwa 20 bis 40 Teilnehmer:innen, bei der türkischen Veranstaltung waren es sogar mehr als 50 Personen → Veranstaltungen kamen sehr gut an und es gab viele gute Nachfragen, es wurde als sehr hilfreich erlebt, mit einem Arzt/einer Ärztin in der eigenen Sprache sprechen zu können
- **Gesundheitsinformationen in Marburg sind in mehreren Sprachen erhältlich** – der Stadt und dem Landkreis ist es wichtig, dass coronarelevante Infos allen verfügbar sind
 - Zugang zu Wissen und Aktivitäten in Marburg ist vorhanden – Präsenz wird jedoch bevorzugt gegenüber online-Möglichkeiten
 - Es gibt dennoch Herausforderungen:
 - Richtsberg ist Marburgs größter Stadtteil mit 9000 Einwohner:innen aus 94 verschiedenen Ländern
 - Mehrsprachigkeit hat jetzt in Coronazeiten mehr Wert bekommen – vor Corona standen sogar zu so großen Themen wie Brustkrebs nicht genug Informationen in allen Sprachen zur Verfügung
 - Oft werden bestimmte Sprachen ausgewählt, in die übersetzt wird – wie bei diesem Vortrag, bei dem eine Übersetzung in Russisch, Türkisch und Arabisch möglich war, was auch die Hauptsprachen am Richtsberg sind – bei anderen Sprachen gibt es extra Dolmetscher, die organisiert werden können
 - Dolma = Dolmetscherbüro in Marburg
 - MiMi-Projekt = Von Migranten für Migranten, Ausbildung von Gesundheitsmediator:innen, zur Zeit nicht mehr in Marburg aber im Rest Deutschlands und Österreich – sie übersetzen dann Gesundheitsinformationen in ihre Sprachen
 - Interkulturelle Pflotelots:innen, die auch mehrsprachig sind und mit Senior:innen arbeiten, gibt es auch in Marburg
 - Marburg ist klein – Mundpropaganda trägt zur Wissensverbreitung bei, ist aber nicht immer verlässlich
 - Informationen werden verbreitet über Informationsstände (z. B. von den Impflots:innen), Flyer, Soziale Medien → die Gesundheitslots:innen des GIR werden mit einbezogen, da sie mehrsprachig sind
 - Eine Herausforderung ist auch die Verbreitung von Gerüchten, z. B. zu Impfungen, vor allem in Verbindung mit Sprachbarrieren
 - Ein Testzentrum wurde im Richtsberg etabliert, doch es musste schließen, da fast niemand kam – im Gegensatz zur Oberstadt war es demnach deutlich schlechter besucht und der Unterschied wird deutlich
 - Integreat-App:

- Alltagsguide für Menschen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, z.B. Thema Mülltrennung; auch offline verfügbar, kostenlos, mehrsprachig
 - Gesundheit bzw. Corona sind auch Rubriken in der App
 - Gibt es erst seit ein paar Wochen
- **Wie kann ich helfen/ unterstützen?**
- Ehrenamtliches Engagement im Projekt ist möglich
 - Man kann sich als Gesundheitslotse/Gesundheitslotsin qualifizieren lassen (Basisqualifikation) – die bekommen eine Aufwandsentschädigung von 5 € pro Stunde
 - Man kann für das Projekt und die Veranstaltungen werben
 - Man kann Wissen über Gesundheit streuen und aufklären

Fragerunde und Diskussion

- Wie unterstützen Gesundheitslots:innen Menschen bei Suchtentwöhnung?
 - Keine Suchtberatung, aber sie unterstützen bei ganz unterschiedliche Süchten, z.B. durch zusammen einkaufen, Plan machen etc. wenn es um Ernährung geht
 - Bei größeren Themen verweisen sie auf Beratungsstellen und begleiten dorthin
- → über längere Zeit/ Partnerschaft?
 - Ja, teilweise längere Begleitung, z.B. gibt es auch Freundschaften mit Senior:innen, wo eine Begleitung schon über Jahre besteht
- Gesundheitslots:innen
 - Beraten auch in Bezug auf psychische Themen, z.B. in Verbindung mit der KJ-Psychatrie-Ambulanz
- Gibt es auch aufsuchende Arbeit oder kommen die Personen zu euch?
 - Aufgrund von Corona kommen weniger Personen direkt zum Projekt, es wurde auch über Anmeldung organisiert
 - Aufsuchende Arbeit ist schwierig, aber Bewegungskurse sollen dieses Jahr noch stattfinden und mit Flyern beworben werden, oder auch mit einem Mikrofon in den Gärten zwischen den Hochhäusern
- Gibt es andere Kooperationen des GIR, z.B. mit den lokalen Apotheken, oder kooperiert GIR nur mit der Stadt?
 - Das Projekt ist eigentlich überall bekannt
 - Kooperationen sind mit Interessierten möglich, z.B. mit Ärzt:innen
- Was ist mit dem Testzentrum am Richtsberg?
 - Wurde eigentlich gut beworben und war zentral gelegen, die geringe Nutzung kann auch damit zusammenhängen, dass Tests oft nicht mehr vorausgesetzt werden (z.B. in der Außengastronomie)